

# Die Geistlichen Gaben nach 1. Korinther 12 - 14

Der nachfolgende Bibeltext von 1Kor 12-14 entstammt der alten Elberfelder Übersetzung und wurde von R. Liebi leicht revidiert und dem Mehrheitstext angepasst sowie mit kommentierenden Fussnoten versehen.

Kap. 12: Der Geist der Kraft (2Tim 1,7)

Kap. 13: Der Geist der Liebe (2Tim 1,7)

Kap. 14: Der Geist der Besonnenheit (2Tim 1,7)

## *Vorbemerkungen zum Thema*

[12,1] Was aber die **geistlichen [Wirkungen]**<sup>1</sup> betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. [2] Ihr wisst, daß ihr, als ihr von den Heiden wart, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, so wie ihr irgend [zu ihnen] hingerissen wurdet. [3] Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im<sup>2</sup> Geist Gottes redend, Jesus verflucht nennt, und es kann niemand Jesus Herrn nennen als nur im<sup>3</sup> Heiligen Geist.

## *Vielfalt der Gaben, Dienste und Wirkungen*

[4] Es sind aber Verschiedenheiten von **Gnadengaben**<sup>4</sup>, aber es ist derselbe Geist; [5] und es sind Verschiedenheiten von **Diensten**, und doch ist es derselbe Herr; [6] und es sind Verschiedenheiten von **Wirkungen**, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. [7] Einem jeden aber wird die Offenbarung<sup>5</sup> des Geistes zum Nutzen gegeben.

## *Liste mit 9 Gaben*<sup>6</sup>

[8] Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; [9] einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in<sup>7</sup> demselben Geist, [10] einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung<sup>8</sup>, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber [verschiedene] Arten von Sprachen<sup>9</sup>, einem anderen aber Übersetzung<sup>10</sup> der Sprachen. [11] Alles dieses aber wirkt<sup>11</sup> ein und derselbe Geist, einem jeden<sup>12</sup> insbesondere austeilend<sup>13</sup>, wie er will.<sup>14</sup>

## *Der Leib Christi und die Gnadengaben*

---

<sup>1</sup> Griech. *pneumatikos* = geistliche [Wirkung / Offenbarung / Gabe]; vgl. 1Kor 12,7.

<sup>2</sup> D.h. in der Kraft.

<sup>3</sup> D.h. in der Kraft.

<sup>4</sup> Griech. *charisma* = Gnadengeschenk, unverdientes Geschenk. Vgl. Röm 6,23; 1Kor 7,7.

<sup>5</sup> Griech. *apokalypsis*.

<sup>6</sup> Weitere Listen von Gnadengaben: 1Kor 12,28-30; Röm 12,6-8; Eph 4,11-12.

<sup>7</sup> D.h. in der Kraft.

<sup>8</sup> Od. Prophetie; so auch später in 1Kor 12-14.

<sup>9</sup> Griech. *glossa* = Sprache, Fremdsprache, Zunge (als Organ im Mund).

<sup>10</sup> Od. Auslegung.

<sup>11</sup> Durativ: immer wieder / fortwährend.

<sup>12</sup> Vgl. 1Pet 4,10.

<sup>13</sup> Durativ: immer wieder / fortwährend.

<sup>14</sup> Der Heilige Geist ist eine Person. Eine Person besitzt Wille („wie er will“), Gefühl (Eph 4,30; Röm 15,30) und Handlungsfähigkeit („wirkt“; „austeilend“).

[12] Denn gleichwie der Leib *einer* ist und viele Glieder hat,<sup>15</sup> alle Glieder des *einen* Leibes aber, obgleich viele, *ein* Leib sind: also auch der Christus<sup>16</sup>. [13] Denn auch in<sup>17</sup> *einem* Geist sind wir alle<sup>18</sup> zu *einem* Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle zu *einem* Geist getränkt worden. [14] Denn auch der Leib ist nicht *ein* Glied, sondern viele. [15] Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leib;<sup>19</sup> ist er deswegen nicht von dem Leib? [16] Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leib;<sup>20</sup> ist es deswegen nicht von dem Leib? [17] Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? [18] Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leib, wie es ihm gefallen hat. [19] Wenn aber alle *ein* Glied wären, wo wäre der Leib? [20] Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist *einer*. [21] Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht,<sup>21</sup> [22] sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; [23] und die uns die unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; [24] unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, [25] damit keine Spaltungen in dem Leib seien, sondern die Glieder dieselbe Sorge für einander haben möchten. [26] Und wenn *ein* Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. [27] Ihr aber seid Christi Leib,<sup>22</sup> und Glieder insonderheit.

### ***Liste mit 9 Gaben***

[28] Und Gott hat etliche in der Gemeinde gesetzt: erstens Apostel,<sup>23</sup> zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, [verschiedene] Arten von Sprachen. [29] Sind etwa<sup>24</sup> alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte? [30] Haben etwa alle Gnadengaben der Heilungen? Reden etwa alle in Sprachen? [31] Übersetzen etwa alle?<sup>25</sup> Eifert aber um die vorzüglicheren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch:

## ***Die Liebe als Voraussetzung zum Gebrauch der Gaben***

### ***Ohne Liebe sind alle Bemühungen nichts***

---

<sup>15</sup> Dieser Vers betont sowohl die Bedeutung des Individuums als auch des Kollektivs.

<sup>16</sup> „Christus“ hier = der Leib = Christus vereinigt mit den Erlösten der Gemeinde (vgl. 1Kor 1,13; Eph 3,4-6).

<sup>17</sup> D.h. in der Kraft.

<sup>18</sup> = Paulus als Nicht-Korinther und die korinthische Ortsgemeinde (vgl. Röm 12,5). Der Leib umfasst eben überörtlich alle Erlösten auf der ganzen Erde.

<sup>19</sup> = das Problem des Minderwertigkeitskomplexes.

<sup>20</sup> = das Problem des Minderwertigkeitskomplexes.

<sup>21</sup> = das Problem des Überlegenheitskomplexes.

<sup>22</sup> Achtung: Es heisst hier nicht „Ihr seid **der** Leib Christi“, sondern „Ihr seid Leib Christi“ (ohne Artikel). Die Ortsgemeinde ist nicht **der** Leib Christi, sondern nur Teil davon. Alle Christen auf der ganzen Welt bilden zusammen den Leib Christi.

<sup>23</sup> Die Apostel (die Zwölfe für Israel und Paulus für die Heiden) hatten keine Nachfolger (vgl. Eph 2,20). Diese Gabe hat aufgehört. Wir müssen daher zwischen temporären und permanenten Gaben unterscheiden!

<sup>24</sup> Das Wort „etwa“ drückt aus, dass diese rhetorische Frage mit „Nein!“ beantwortet werden muss.

<sup>25</sup> Od. Legen etwa alle aus?

[13,1] Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel redete,<sup>26</sup> aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. [2] Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis wüsste, und wenn ich allen Glauben hätte, so daß ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts. [3] Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilte, und wenn ich meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, aber keine Liebe hätte, so nützte es mir nichts.

### ***Das Wesen der göttlichen Liebe (agape)***

[4] Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, [5] sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, [6] sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, [7] sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

### ***Von der Vorläufigkeit der Gnadengaben***

[8] Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Weissagungen, sie **werden weggetan werden**<sup>27</sup>; seien es Sprachen, **sie werden abklingen**<sup>28</sup>; sei es Erkenntnis, **sie wird weggetan werden**<sup>29</sup>. [9] Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; [10] wenn aber **das Vollkommene**<sup>30</sup> gekommen sein wird, dann wird das, was stückweise ist, **weggetan werden**<sup>31</sup>. [11] Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, **tat ich weg**<sup>32</sup>, was kindlich war. [12] Denn wir sehen jetzt durch ein Fenster<sup>33</sup>, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. **Jetzt** erkenne ich<sup>34</sup> stückweise, **dann** aber werde ich<sup>35</sup> erkennen, gleichwie auch ich erkannt worden bin. [13] Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

## ***Sprachenreden und Weissagung. Ein Vergleich der Nützlichkeit***

### ***Weissagung ist immer nützlich, Sprachenrede nur, wenn die Hörer die Aussage verstehen***

[14,1] Strebt nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen [Wirkungen], vielmehr aber, daß ihr weissagt. [2] Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, im<sup>36</sup> Geist aber redet er Geheimnisse.<sup>37</sup> [3] Wer aber weissagt, redet den Menschen zur **Erbauung** und **Ermahnung** und **Tröstung**. [4] Wer in einer Sprache redet,

---

<sup>26</sup> Dieser Satz besagt nicht, dass Engel andere Sprachen als die Menschen reden. Es geht einfach um die Sprachen, die sowohl Engel als auch Menschen sprechen (vgl. Jes 6; Dan 9; Luk 1; Apg 10; Off 4 etc.).

<sup>27</sup> Griech. *katargeo* = w. herabmachen, sodann: vernichten, zerstören (vgl. Heb 2,14).

<sup>28</sup> Griech. *pauo* = aufhören, abklingen (vgl. das allmähliche Abklingen des Tumultes in Ephesus, Apg 20,1: „aufhören“ = *pauo*). Die Sprachenrede sollte nicht bei der Entrückung in einem Nu weggetan werden (wie z.B. Erkenntnis und Weissagung), sondern zu einem früheren Zeitpunkt allmählich abklingen (mit dem Sterben der Inhaber dieser Gaben).

<sup>29</sup> Griech. *katargeo* = w. herabmachen, sodann: vernichten, zerstören (vgl. Heb 2,14).

<sup>30</sup> Zur Zeit der Entrückung (1Thess 4,13ff; 1Kor 15,51ff).

<sup>31</sup> Griech. *katargeo* = w. herabmachen, sodann: vernichten, zerstören (vgl. Heb 2,14).

<sup>32</sup> Griech. *katargeo* = w. herabmachen, sodann: vernichten, zerstören (vgl. Heb 2,14).

<sup>33</sup> Die Fenster im Altertum bestanden aus halbdurchsichtigem Glas.

<sup>34</sup> D.h. heisst ich als Subjekt. Es geht um das individuelle Erkennen, nicht um das, was Gott objektiv in seinem Wort geoffenbart hat.

<sup>35</sup> D.h. ich als Subjekt.

<sup>36</sup> D.h. in der Kraft.

<sup>37</sup> In Korinth hatte man normalerweise nicht die ideale Situation von Jerusalem zur Zeit von Pfingsten (Apg 2; viele Ausländer anwesend). Wenn man in Korinth z.B. Arabisch sprach, verstanden es die Menschen in Korinth normalerweise nicht. Das Gesprochene war für sie ein Geheimnis. Nur Gott verstand die Aussage.

erbaut sich selbst,<sup>38</sup> wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.<sup>39</sup> [5] Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Denn wer weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es übersetze,<sup>40</sup> damit die Gemeinde Erbauung<sup>41</sup> empfangen.

### ***Fehlende Kommunikation ist sinnlos***

[6] Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch käme und in Sprachen redete, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch redete, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? [7] Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei **Flöte** oder **Harfe**, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was auf **Flöte** oder auf der **Harfe gespielt wird**? [8] Denn auch wenn die **Posaune** einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? [9] Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebt, wie wird man wissen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. [10] Es gibt wohl so und so viele [verschiedene] Arten von Stimmen in der Welt, und von ihnen ist keine ohne bestimmten Ton.

### ***Der Sprachenredner und sein Hörer: keine Kommunikation, keine Frucht, kein Amen, keine Erbauung für den Hörer, keine Unterweisung***

[11] Wenn ich nun die Bedeutung<sup>42</sup> der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar<sup>43</sup> sein, und der Redende für mich ein Barbar. [12] Also auch ihr, da ihr um geistliche [Wirkungen] eifert, so sucht, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Gemeinde. [13] Darum, wer in einer Sprache redet, bete [immer wieder], damit er es [immer wieder] übersetze.<sup>44</sup> [14] Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist<sup>45</sup>, aber mein Redesinn [od. meine Aussage]<sup>46</sup> ist fruchtlos [für die Zuhörer]. [15] Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Redesinn; ich will lobsingeln mit dem Geist, aber ich will auch lobsingeln mit dem Redesinn. [16] Sonst, wenn du mit dem Geist preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das "Amen"<sup>47</sup>

---

<sup>38</sup> Da der Sprachenredner seine Sprache beherrschte, wurde er stets durch die geistliche Aussage selber erbaut (so wie jeder Betende oder jeder Prediger von seinen eigenen Aussagen oft am meisten profitiert), aber die Liebe (1Kor 13) gebietet, dass man anderen zum Nutzen sein soll, nicht nur sich selbst.

<sup>39</sup> Der Nutzen der Weissagung ist nicht situationsabhängig. Diese Gabe kann allezeit zum Nutzen der anderen eingesetzt werden.

<sup>40</sup> Od. auslege.

<sup>41</sup> Ein übernatürliches Phänomen an sich (z.B. Sprachenrede) erbaut nicht. Nur der Inhalt des Gesprochenen vermag geistlich weiterzuführen / zu erbauen.

<sup>42</sup> Od. Kraft.

<sup>43</sup> Griech. *barbaros* (lautmalerisch von barbarbarbarbarbarbarbar. So klingt dem Unkundigen eine fremde Eingeborenenensprache).

<sup>44</sup> Od. auslege. Unter Beachtung der Durativformen muss dieser Vers wie folgt lauten: „Darum, wer [immer wieder] in einer Sprache redet, bete [immer wieder], damit er es [immer wieder] übersetze.“

<sup>45</sup> = der Geist des Menschen (vgl. 1Thess 5,23; Ps 77,7; Röm 8,16; ). Der Geist des Menschen hat – im Gegensatz zum Tier (Jes 31,3) – die Fähigkeit zum höheren Denken, zum Forschen und zum Begreifen. Der Geist Gottes vermittelt dem Geist des Menschen göttliche Erkenntnis.

<sup>46</sup> Griech. *nous mou* = „der Sinn / Bedeutung / die Aussage / Aussagekraft / Redesinn von mir“ (d.h. der Inhalt dessen, was ich aussage); vgl. LIDDELL, H. / SCOTT, R.: A Greek-English Lexicon, revised and augmented throughout by Sir Henry Stuart Jones, Oxford 1992, S. 1181; KAEGI, A.: Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, 15. neubearbeitete Aufl., Leipzig, Berlin 1931, S. 539; GEMOLL, W.: Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch, neunte Auflage, Nachdruck, München 1991, S. 524. Das Wort *nous* bedeutet meistens „Verstand“, „Gesinnung“, „Vernunft“. Doch hier steht *nous* im Gegensatz zu *pneuma* (Geist). Verstand kann aber nicht ein Gegensatz zum Geist des Menschen sein. Deshalb kommt hier eine andere Bedeutung von *nous* zum Zug, die dem Textzusammenhang gerecht wird.

<sup>47</sup> Hebr. = Wahrhaftig! Wahrlich! / So sei es! / So ist es! / Jawohl!

sprechen zu deiner Danksagung, da **er** ja nicht weiß, was **du** sagst?<sup>48</sup> [17] Denn **du** dankst wohl gut, aber **der andere wird nicht erbaut**. [18] Ich danke meinem Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.<sup>49</sup> [19] Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Wörter<sup>50</sup> reden mit meinem Redesinn [od. mit meiner Aussage], damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Wörter in einer Sprache. [20] Brüder, werdet nicht Kinder am Verstand,<sup>51</sup> sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber werdet Erwachsene.<sup>52</sup>

### ***Sprachenrede – ein Zeichen für das ungläubige Israel, aber nur, falls man die Sprache versteht***

[21] Es steht in dem Gesetz<sup>53</sup> geschrieben:

"Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen<sup>54</sup> zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr."<sup>55</sup>

[22] Daher<sup>56</sup> sind die Sprachen zu einem **Zeichen**<sup>57</sup>, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen<sup>58</sup>; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden.

[23] Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Orte zusammenkäme und alle in **Sprachen redeten**, und es kämen Unkundige oder Ungläubige herein, würden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid?<sup>59</sup> [24] Wenn aber alle **weissagten**<sup>60</sup>, und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger käme herein, so würde er von allen überführt, von allen beurteilt; [25] und so würde das Verborgene seines Herzens offenbar werden, und so würde er auf sein Angesicht fallend Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.<sup>61</sup>

---

<sup>48</sup> Der Redner weiss, was er sagt, der Sprachunkundige hingegen nicht. Der Sprachenredner kann „Amen“ (= hebr. Wahrlich! / Wahrhaftig! / So sei es! / so ist es / jawohl!) sagen, im Gegensatz zum sprachunkundigen Hörer.

<sup>49</sup> Paulus hatte auf seine vielen Missionsreisen mit allenmöglichen Sprachgruppen zu tun (vgl. die Barbaren auf Melite [Apg 28,1], die lykaonisch sprechenden Heiden in Lystra [Apg 14,11] etc.)

<sup>50</sup> Ein Beispiel für 5 Wörter: „Der HERR ist mein Hirte“ (Ps 23,1).

<sup>51</sup> Griech. *phrên*; so auch 2x in diesem Vers. Dieses Wort erscheint im NT nur hier. Es wurde hier verwendet, weil das übliche Wort für „Verstand“ in den Versen davor in der selteneren Bedeutung „Redesinn“ verwendet wurde.

<sup>52</sup> Glauben und Denken sind an sich keine Gegensätze! Im Christentum darf der (gesunde) Verstand nicht an den Nagel gehängt werden.

<sup>53</sup> Der Begriff „Gesetz“ bezeichnet hier das gesamte AT.

<sup>54</sup> Im Hebr. des AT gibt es zwei Wörter für „Sprache“: *laschon* = Zunge; *saphah* = Lippe.

<sup>55</sup> Zitat aus Jes 28,11-12. Diese Prophezeiung hatte sich in besonderer Weise am Pfingsttag in Jerusalem erfüllt: Gott sprach zu Israel durch viele fremde Sprachen. Dennoch kehrte die Nation nicht um, nur ein Überrest von 3000 Personen kam zur Bekehrung.

<sup>56</sup> Mit „dem Wort „daher“ leitet Paulus aus Jes 28 ab, dass die Sprachenrede von Gott insbesondere für Ungläubige bestimmt war.

<sup>57</sup> Ein Zeichen ist ein Hinweis, ein Signal. Die Sprachenrede war ein Hinweis darauf, dass Gott ab Pfingsten (Apg 2) die Sprachen in aller Welt mit dem Evangelium erreichen wollte.

<sup>58</sup> D.h. insbesondere für die Ungläubigen aus Israel.

<sup>59</sup> Obwohl die Sprachenrede für Ungläubige bestimmt ist, hat sie aber in einer Situation, in der die Ungläubigen die betreffende Fremdsprache nicht verstehen, gar keinen Sinn. Sie ist sogar kontraproduktiv.

<sup>60</sup> Griech. *propheteuo* = weissagen / prophezeien; *pro-pheteuo* = w. heraus reden, d.h. etwas Verborgenes durch die Rede ans Licht bringen (unabhängig davon, ob das Verborgene in der Vergangenheit [vgl. Jes 14,12ff; Hes 28,12ff], in der Gegenwart [Joh 4,17-19] oder in der Zukunft [Off 1,1ff] liegt).

<sup>61</sup> Obwohl die Weissagung insbesondere für Gläubige bestimmt ist, ist sie dennoch auch für Ungläubige stets von Nutzen.

### **Ordnung in der Gemeindegemeinschaft**

[26] Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so **hat**<sup>62</sup> ein jeder von euch einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Übersetzung.<sup>63</sup> Alles geschehe zur Erbauung! [27] Wenn nun jemand in einer Sprache reden will, so sei es zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. [28] Wenn aber kein Übersetzer<sup>64</sup> da ist, so schweige er in der Gemeinde, rede aber sich selbst und Gott. [29] Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen. [30] Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. [31] Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. [32] Und die geistlichen Wirkungen<sup>65</sup> der Propheten sind den Propheten untertan.<sup>66</sup> [33] Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.<sup>67</sup>

### **Das Schweigen der Frauen in der Gemeindegemeinschaft**

Wie in **allen Gemeinden** der Heiligen<sup>68</sup> [34] sollen [auch] eure Frauen **schweigen**<sup>69</sup> in den Gemeinde[zusammenkünften]<sup>70</sup>, denn es ist ihnen **nicht** erlaubt<sup>71</sup> zu **reden**<sup>72</sup>, sondern **unterwürfig zu sein**, wie auch **das Gesetz** sagt.<sup>73</sup> [35] Wenn sie aber etwas lernen<sup>74</sup> wollen, so sollen sie daheim<sup>75</sup> ihre eigenen Männer fragen; denn es ist für Frauen **schändlich**<sup>76</sup>, in der Gemeinde zu reden. [36] Oder ist das Wort Gottes **von euch** ausgegangen?<sup>77</sup> Oder ist es **zu euch** allein gelangt?<sup>78</sup> [37] Wenn jemand sich dünkt, ein **Prophet** zu sein oder **geistlich**,<sup>79</sup> so

---

<sup>62</sup> So war es ganz normalerweise in Korinth der Fall. Es gab keine Spur von einem Ein-Mann-System.

<sup>63</sup> Od. Auslegung.

<sup>64</sup> Od. Ausleger.

<sup>65</sup> Griech. *pneuma*.

<sup>66</sup> Vgl. den Kontrast zum Heidentum gemäss 1Kor 12,2.

<sup>67</sup> Der Ablauf der Gemeindegemeinschaft war nach biblischer Weisung nicht im Voraus festgelegt. Es sollte eine Freiheit des Dienstes geben.

<sup>68</sup> In allen christlichen Gemeinden damals galt das Schweigen der Frauen im Gottesdienst, Korinth machte sich jedoch zu einem Sonderfall.

<sup>69</sup> *sigao* = schweigen, stumm od. ruhig sein; > *sige* = Schweigen, Stillschweigen, Stille, Ruhe; 10x Luk 9,36; 18,39; 20,26; Apg 12,17; 15,12.13; Röm 16,25; 1Kor 14,28.30.34.

<sup>70</sup> Od. „in den Versammlungen“, griech. *en tais ekklesiais* (2x: V.33+V.34); vgl. 4x *en ekklesia*: 1Kor 11,19; 14,19.28.35). Das Schweigegebot beschränkt sich auf die offiziellen Zusammenkünfte der Gemeinde. Nicht jede Zusammenkunft von Christen ist eine Zusammenkunft als Gemeinde (vgl. Hauskreis, Frauenzmenge, Jugendgruppe, Sonntagschule, Familienandacht etc.).

<sup>71</sup> „nicht erlaubt“ = griech. *ou... epitrepetai*) = in göttlicher Verfügung verboten; vgl. Apg 14,16; 16,7; Mark 10,4 etc.

<sup>72</sup> *laleo* = sprechen, reden etc.; dasselbe Wort wird gebraucht für Gott (1Kor 14,29), für solche, die beten, weissagen, lehren, in Sprachen reden und zur Erbauung sprechen; 21x in 1Kor 14! Die Umschreibung „nicht erlaubt zu reden“ erklärt die Bedeutung des Wortes „schweigen“.

<sup>73</sup> Vgl. 1Mo 3,16. Es geht hier nicht um das Gesetz vom Sinai (2Mo 19ff.), unter dem nur Israel steht, sondern um Gottes Gebot an die Urahnen der Menschheit, das als Schöpfungsordnung universelle Bedeutung hat.

<sup>74</sup> D.h. nicht einmal Fragen sollten in der Gemeinde öffentlich gestellt werden.

<sup>75</sup> *en oiko* = Gegensatz zu „in der Versammlung/Gemeinde“; griech. *en ekklesia*.

<sup>76</sup> „schändlich“ = *aischros*; 4x: 1Kor 11:6; 14:35; Eph 5:12; Tit 1:11.

<sup>77</sup> = ironische Frage: In allen Gemeinden schweigen die Frauen. In Korinth ist es anders. Vielleicht ist diesbezüglich in Korinth eine anders lautende Offenbarung empfangen worden, welche die anderen Gemeinden leider nicht kennen.

<sup>78</sup> Ironische Frage: In allen Gemeinden schweigen zwar die Frauen. In Korinth ist es anders. Vielleicht ist irgendwo eine anders lautende Offenbarung empfangen worden, die leider einzig und allein nur nach Korinth gelangt ist.

<sup>79</sup> Ein Prophet oder allgemein jemand, der sich durch den Geist Gottes leiten lässt, sollte in der Lage sein, zu erkennen, dass diese Anweisungen von Herrn stammen.

erkenne er, dass die Dinge, die ich euch schreibe, **Gebote des Herrn** sind. [38] Wenn aber jemand [dies] nicht versteht, **so verstehe er es nicht!**

[39] Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehrt nicht, in Sprachen zu reden. [40] Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.“